Modell Eisen Bahner SPEZIAL

MEB-Spezial Nr. 26
€ 12,50

Österreich € 13,75
Schweiz 24,50 sFr
Be/Lux € 14,50
Niederlande € 15,80

4 198026 712505 26

DB RegioNetz in Sachsen

Die große Erfolgsgeschichte

Die Erzgebirgsbahn

inkl. DVD

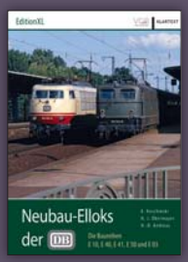
DIE AUSSICHTSBAHN
Nostalgie als Attraktion

WERKSTATT UND BETRIEB
Blick hinter die Kulissen

HIGHTECH AUF SCHIENEN
Mit digitaler Bahntechnik

Die Eisenbahn im XL-Format

Weitere Bände aus der Edition XL

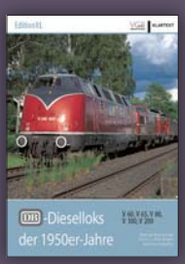


Neubau-Elloks der DB
Best.-Nr. 601502

Erz, Stahl und Eisenbahn
Best.-Nr. 601503

Legendäre Züge
Best.-Nr. 601602

Triebzug-Legenden der DB
Best.-Nr. 601603



DB-Dieselloks der 1950er-Jahre
Best.-Nr. 601701

Die letzten Dampf-Paradiese
Best.-Nr. 601702

Kult-Dieselloks der DR
Best.-Nr. 601801

DB und DR in den 1980er-Jahren
Best.-Nr. 601901

Dieser reich bebilderte Sammelband, entstanden aus den beliebten Sonderausgaben der Fachzeitschrift „Eisenbahn-Journal", beschreibt die in den 1970er-Jahren in Dienst gestellten Elektrolokomotiven der DB-Baureihen 111 und 151 sowie die Mehrsystem-Elloks der Baureihe 181.2 einschließlich der Vorgängertypen aus den 1960er-Jahren. Ausführlich wird über die Technik und die sehr unterschiedlichen Einsatzgebiete berichtet. Die Baureihe 111 wurde für den universellen Reisezugdienst – vom Nahverkehrszug bis zum 160 km/h schnellen InterCity – sowie für den S-Bahn-Verkehr Rhein-Ruhr beschafft. Hauptaufgabengebiet der sechsachsigen Baureihe 151 blieb stets der schwere Güterzugdienst. Sie war nicht nur die stärkste, sondern mit Tempo 120 auch die schnellste Güterzuglok der DB. Die 181.2 kamen hauptsächlich vor grenzüberschreitenden Reisezügen nach Frankreich und Luxemburg zum Einsatz

Best.-Nr. 601902

Das ist die Edition XL: DIN-A4-Großformat · 240 Seiten · Softcover-Einband · über 400 Fotos

je nur € 19,95

www.facebook.de/vgbahn

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Erhältlich im Fach- und Buchhandel oder direkt beim:
VGB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 / 534810, Fax 08141 / 53481-100, bestellung@vgbahn.de, shop.vgbahn.de

Die Erzgebirgsbahn – Flexibel. Innovativ. Sympathisch

Liebe Leser des MODELLEISENBAHNER,
sehr geehrte Freunde der Erzgebirgsbahn,

in dieser Ausgabe lernen Sie die Erzgebirgsbahn, ihre Mitarbeiter und das Erzgebirge ein gutes Stück näher kennen. Ich hoffe, Sie werden begeistert sein. Ich möchte Sie daher schon jetzt einladen, es nicht nur bei der Lektüre zu belassen, sondern das Erzgebirge in naher Zukunft gern persönlich zu besuchen und uns dann in der Praxis zu testen.

Seit 2002 sorgt die Erzgebirgsbahn für einen sicheren und zuverlässigen Eisenbahnbetrieb im Erzgebirge. Selbstverständlich war und ist das nicht, denn das RegioNetz-Modell, der integrierte Betrieb, wurde von vielen durchaus kritisch beäugt, und auch heute müssen wir tagtäglich immer wieder durch Leistung überzeugen.

Rückblickend können wir aber sagen, dass sich die Investitionen in moderne Fahrzeuge und die Infrastruktur gelohnt haben, denn so konnte nicht nur der fast schon totgesagte Eisenbahnverkehr in der Region neu belebt werden, sondern es entstand mit der Erzgebirgsbahn zudem eine kleine Innovationsschmiede, die mit immer neuen Ideen dem sächsischen Pioniergeist auf der Schiene wieder neuen Schwung und den Fahrgästen eine verlässliche und umweltfreundliche Alternative zum Individualverkehr gab. Das honorieren die Fahrgäste bis heute. Und es werden immer mehr.

Ausruhen möchten wir uns darauf aber nicht und in Anbetracht der Konkurrenz im Schienenpersonennahverkehr können wir das auch gar nicht. Daher bricht jetzt nicht nur ein neues Jahrzehnt an, sondern auch für uns heißt es, aufzubrechen und die Herausforderungen anzunehmen. Unter den heutigen Erfordernissen des Klimawandels und der veränderten Mobilitätsbedürfnisse der Menschen, auch im ländlichen Raum, ist die Fortführung und Weiterentwicklung des DB-RegioNetz-Modells umso wichtiger. Die Erzgebirgsbahn versteht sich dabei als Partner der Region, als Partner der Kommunen, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Und wir verstehen uns nicht zuletzt als verlässlicher Partner unserer Kunden. Wir verbinden mehrere UNESCO-Welterbestätten in der Montanregion Erzgebirge und fühlen uns der Zusammenarbeit mit allen Touristikern verpflichtet.

Selbstverständlich haben wir den Anspruch, pünktlich und sicher mit modernen Fahrzeugen unterwegs zu sein. Unser Anspruch ist aber auch, unser Schienennetz, unsere Bahnhöfe und Haltepunkte weiter um- und auszubauen, fit zu machen für den Verkehr der Zukunft, so dass Reisezeiten verkürzt werden, der barrierefreie Zugang zu unseren Zügen möglich und das Reisen ein Erlebnis ist. Nicht zuletzt bringen wir als Unternehmen aus der Region uns aktiv in den Forschungscampus Annaberg-Buchholz ein, stellen dabei für Forschungseinrichtungen sowie für die Bahnindustrie Testinfrastruktur und Testfahrzeuge zur Verfügung.

Neben unseren Aufgaben als modernes Eisenbahnunternehmen pflegen wir natürlich auch die Geschichte „der guten alten Eisenbahn“. In den Bahnhöfen Cranzahl und Schlettau erhalten wir die funktionsfähigen Eisenbahnanlagen aus längst vergangenen Zeiten. Dort bedient der Fahrdienstleiter noch die Formhauptsignale und erteilt als Aufsicht mit der roten Dienstmütze jedem Zug das Abfahrsignal.

Die Geschäftsleitung der Erzgebirgsbahn: (V.lks.n.r.) Ralf Bucka (Leiter Verkehrsbetrieb), Grit Enge (Kaufmännische Leiterin), Tomas Schmidt (Technischer Leiter) und Lutz Mehlhorn (Sprecher/Leiter Infrastruktur Betrieb).

Wir, das sind reichlich 200 Erzgebirgsbahner, für die die Bahn nicht nur ein Beruf, sondern meist noch Berufung ist, egal, ob es sich um Triebfahrzeugführer, Fahrdienstleiter, Instandhalter, Kundenbetreuer, Dienstplaneinteiler oder Controller handelt. Wir leben Eisenbahn. Sie sind neugierig geworden, möchten mehr wissen? Dann lesen Sie weiter in dieser Ausgabe oder noch besser: Besuchen Sie uns vor Ort. Wir freuen uns auf Sie!
Im Namen der Leitung der Erzgebirgsbahn grüßt Sie

Lutz Mehlhorn
Sprecher/Leiter Infrastruktur Betrieb

3 GRUSSWORT

4 INHALT

5 IMPRESSUM

6 FAHRT FREI FÜR DIE ERZGEBIRGSBAHN
Die zur DB AG gehörende Erzgebirgsbahn (EGB) ist seit dem 1. Januar 2002 eines von sechs Regio-Netzen, die der DB RegioNetz Verkehrs GmbH und der DB RegioNetz Infrastruktur GmbH unterstehen. Vier Strecken verbinden die Landkreise Mittelsachsen, Zwickauer Land, Zwickau und den Erzgebirgskreis mit Chemnitz.

14 DAMALS UND HEUTE
Historische Streifzüge in die Geschichte der vier befahrenen Strecken bieten reizvolle Eindrücke.

32 DAUERAUFGABE OBERBAUSANIERUNG
Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit ist die ständige Instandhaltung des insgesamt 270 km langen Streckennetzes im Infrastrukturbereich der Erzgebirgsbahn eine Voraussetzung.

36 WILISCHTHAL OBEN UND UNTEN
Der Ersatzneubau einer Brücke der Zschopautalbahn war eine logistische und finanzielle Herausforderung, die mit Bravour gemeistert werden konnte.

42 DER VT 642.0/642.5
Der von Siemens gebaute Desiro ist das Aushängeschild der Erzgebirgsbahn.

48 AUF BETRIEBSFAHRT ZUM „BOXENSTOPP“
„Wer gut schmiert, der gut fährt“ ist nur die halbe Wahrheit für einen betriebssicheren Einsatz der Fahrzeugflotte.

54 ALLES AUS EINER HAND
Das FTZ ist Werkstatt und Innovationsfeld einer neuen Antriebstechnologie der VT 642 der Erzgebirgsbahn.

58 PER MAUSKLICK UND MIT MUSKELKRAFT
Bei der Sicherungstechnik treffen mit dem ersten digitalen Stellwerk der DB AG und den mechanischen Stellwerken zwei Welten aufeinander, die reibungslos miteinander funktionieren.

66 HALLO KOLLEGIN!
Auf ihre Mitarbeiterinnen kann sich die Erzgebirgsbahn verlassen, eine ist für die Kontrolle der Leit- und Sicherungstechnik zuständig.

68 EINE IDEE WIRD ZUM ERFOLG
Kommunen und Vereine im Erzgebirgskreis haben das Angebot „Erzgebirgische Aussichtsbahn“ schon in der elften Saison in Betrieb.

76 MIT DER EGB ZUM UNESCO-WELTERBE
Per Bahn zu den Sehenswürdigkeiten im nun UNESCO-Welterbe Erzgebirge – besser geht es nicht.

80 „SCHIENENHAFEN“ CHEMNITZ SÜD
Eigene Güterverkehrsleistungen erbringt die Erzgebirgsbahn nicht, aber stellt dafür Infrastruktur zur Verfügung

86 TEAMWORK ÜBER GRENZEN
Planmäßig nach Karlovy Vary oder der grenzüberschreitende Saisonverkehr nach Cranzahl fördern den europäischen Gedanken.

90 VERSUCHSSTRECKE UND FORSCHUNGS-CAMPUS IN ANNABERG-BUCHHOLZ
Am 12. April 2018 wurde mit der Eröffnung des Projektes Living Lab von DB Netz AG und der Erzgebirgsbahn eine völlig neue, praxisorientierte Laborumgebung in Form gebracht.

98 DANKSAGUNG

6 MIT DER ERZGEBIRGSBAHN DURCH EINE FASZINIERENDE LANDSCHAFT, ENTLANG DER FLUSSTÄLER VON FLÖHA, ZSCHOPAU UND ZWICKAUER MULDE

32 FAHREN UND BAUEN WAREN UND BLEIBEN EINE EINHEIT, DIE IM SCHULTERSCHLUSS BEI DER EISENBAHN ERFOLGEN MUSS

42 DER VT 642 IST DAS TRIEBFAHRZEUG DER ERZGEBIRGSBAHN IM TÄGLICHEN BETRIEBSEINSATZ

68 ERFOLG: DIE ERZGEBIRGISCHE AUSSICHTSBAHN WAR DER ERSTE SCHRITT, UM DIE VERBINDUNGS-STRECKE ÜBER MARKERSBACH ERHALTEN ZU KÖNNEN

90 DIE LABORSTRECKE VON ANNABERG-BUCHHOLZ NACH SCHWARZENBERG BIETET IM ECHTBETRIEB TESTMÖGLICHKEITEN OHNE EINSCHRÄNKUNGEN

IMPRESSUM

MODELLEISENBAHNER SPEZIAL
Erscheint in der Verlagsgruppe Bahn GmbH
Verlag und Redaktion
Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon (08141) 53481-0, Fax (08141) 53481-240

HERAUSGEBER
Wolfgang Schumacher

CHEFREDAKTEUR
Stefan Alkofer (verantwortlich)

AUTOR
Helge Scholz

LEKTORAT
Dr. Karlheinz Haucke

GRAFISCHE GESTALTUNG
Helge Scholz

BILDBEARBEITUNG
Jan Freckmann

ANZEIGEN
Anzeigenleitung: Bettina Wilgermein,
Telefon (08141) 53481-151, Fax (08141) 53481-200,
b.wilgermein@vgbahn.de
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de
Anzeigenpreisliste Nr. 32, ab 1.1.2020,
Gerichtsstand ist Fürstenfeldbruck

ABONNENTEN-SERVICE
FUNKE direkt GmbH
Postfach 10 41 39, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789985
Fax 0211/69078970
E-Mail: abo@vgbahn.de

EINZELHEFTBESTELLUNG
VGB Verlagsgruppe Bahn, Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon (08141) 53481-0
Fax (08141) 53481-100
E-Mail: bestellung@vgbahn.de

DRUCK
Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnitzstr.5, D-97204 Höchberg

VERTRIEB
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co.KG
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim
Postfach 1232, 85702 Unterschleißheim
Telefon (089) 319 06 - 0, Fax (089) 319 06 - 113
E-Mail: MZV@mzv.de, Internet: www.mzv.de

Nachdruck, Reproduktion, sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise und mit Hilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Alle eingesandten Unterlagen sind mit Namen und Anschrift des Autors zu kennzeichnen. Die Abgeltung von Urheberrechten und sonstigen Ansprüchen Dritter obliegt dem Einsender. Das Honorar schließt die Verwendung in digitalen On- bzw. Offline-Produkten ein.

Der MODELLEISENBAHNER gehört zur
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon (08141) 53481-0
Fax (08141) 53481-200

Geschäftsführung Andreas Schoo,
Ernst Rebelein, Horst Wehner

ISSN 0026-7422

VGB
VERLAGSGRUPPE BAHN

Fahrt frei für die Erzgebirgsbahn

Die zur DB AG gehörende Erzgebirgsbahn (EGB) ist seit dem 1. Januar 2002 eines von sechs Regio-Netzen, die der DB RegioNetz Verkehrs GmbH und der DB RegioNetz Infrastruktur GmbH unterstehen. Insgesamt vier Strecken verbinden die Landkreise Mittelsachsen, Zwickauer Land und den Erzgebirgskreis mit Chemnitz und Zwickau.

Die Erzgebirgsbahn (EGB) mit Sitz in Chemnitz ist 2002 als ein Regio-Netz unter dem Dach der Deutschen Bahn gegründet worden. Das mittelständische Unternehmen beschäftigt gegenwärtig rund 250 Mitarbeiter, die für einen reibungslosen Betrieb auf dem 270 km langen Streckennetz sorgen. Dazu gehören die Linien: Zwickau—Johanngeorgenstadt, Chemnitz—Flöha—Olbernhau-Grünthal und Chemnitz—Flöha—Annaberg-Buchholz—Bärenstein—Vejprty. Die Infrastruktur der Strecke Chemnitz—Aue zählt noch ebenso zum RegioNetz der EGB wie die Strekken Annaberg-Buchholz – Schwarzenberg und Pockau-Lengefeld – Marienberg. Inzwischen stehen nach Aue aber umfangreiche Ausbauten an und der Verkehr wird perspektivisch mit dem Einsatz der Citylinks im Chemnitzer Modell verankert. Das Eisenbahnbundesamt hat Anfang Juli 2019 den Planfeststellungsbeschluss erlassen. Der VMS (Verkehrsverbund Mittelsachsen)

FOTOS: HELGE SCHOLZ

In dem Chemnitzer Gebäude aus der Gründerzeit auf der Bahnhofstraße befindet sich die Geschäfts- und Einsatzleitung der Erzgebirgsbahn.

4.4 Falls einzelne Bestimmungen dieses Vorvertrages unwirksam sein sollten oder werden oder dieser Vorvertrag Lücken enthält, wird dadurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gilt diejenige wirksame Bestimmung als vereinbart, welche Sinn und Zweck der unwirksamen Bestimmungen entspricht. Im Falle von Lücken gilt diejenige Bestimmung als vereinbart, die dem entspricht, was nach dem Sinn und Zweck dieses Vorvertrages vernünftigerweise vereinbart worden wäre, hätte man die Angelegenheit von vornherein bedacht.

4.5 Die Anlagen sind Bestandteile des Vorvertrages.

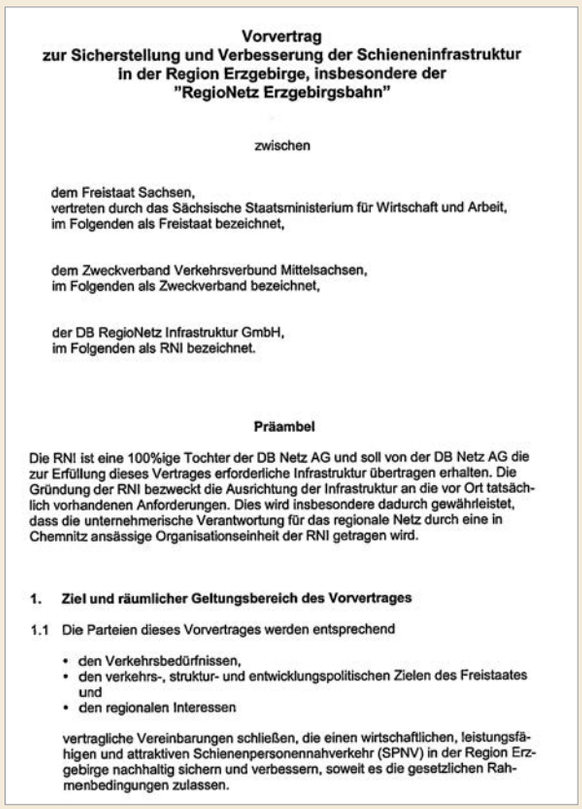
4.6 Jeder Vertragspartner erhält eine gezeichnete Ausfertigung dieses Vorvertrages.

Chemnitz, 26. April 2001

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit — Dr. Bürgmann, Staatssekretär

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen — Dr. Seifert, Verbandsvorsitzender

DB RegioNetz Infrastruktur GmbH — Mehdorn, Vorstandsvorsitzender DB AG; Mahlhorn, Teilprojektleiter Regionalnetzrealisierung



Vorvertrag
zur Sicherstellung und Verbesserung der Schieneninfrastruktur in der Region Erzgebirge, insbesondere der "RegioNetz Erzgebirgsbahn"

zwischen

dem Freistaat Sachsen,
vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit,
im Folgenden als Freistaat bezeichnet,

dem Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen,
im Folgenden als Zweckverband bezeichnet,

der DB RegioNetz Infrastruktur GmbH,
im Folgenden als RNI bezeichnet.

Präambel

Die RNI ist eine 100%ige Tochter der DB Netz AG und soll von der DB Netz AG die zur Erfüllung dieses Vertrages erforderliche Infrastruktur übertragen erhalten. Die Gründung der RNI bezweckt die Ausrichtung der Infrastruktur an die vor Ort tatsächlich vorhandenen Anforderungen. Dies wird insbesondere dadurch gewährleistet, dass die unternehmerische Verantwortung für das regionale Netz durch eine in Chemnitz ansässige Organisationseinheit der RNI getragen wird.

1. Ziel und räumlicher Geltungsbereich des Vorvertrages

1.1 Die Parteien dieses Vorvertrages werden entsprechend

- den Verkehrsbedürfnissen,
- den verkehrs-, struktur- und entwicklungspolitischen Zielen des Freistaates und
- den regionalen Interessen

vertragliche Vereinbarungen schließen, die einen wirtschaftlichen, leistungsfähigen und attraktiven Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in der Region Erzgebirge nachhaltig sichern und verbessern, soweit es die gesetzlichen Rahmenbedingungen zulassen.

Aus Olbernhau-Grünthal kommend rollt 642 556 in Hetzdorf (Flöhatal) ein und erwartet die Kreuzung. Der Hetzdorfer Viadukt und das betagte Heizhaus der Schmalspurbahn bilden die Kulisse.

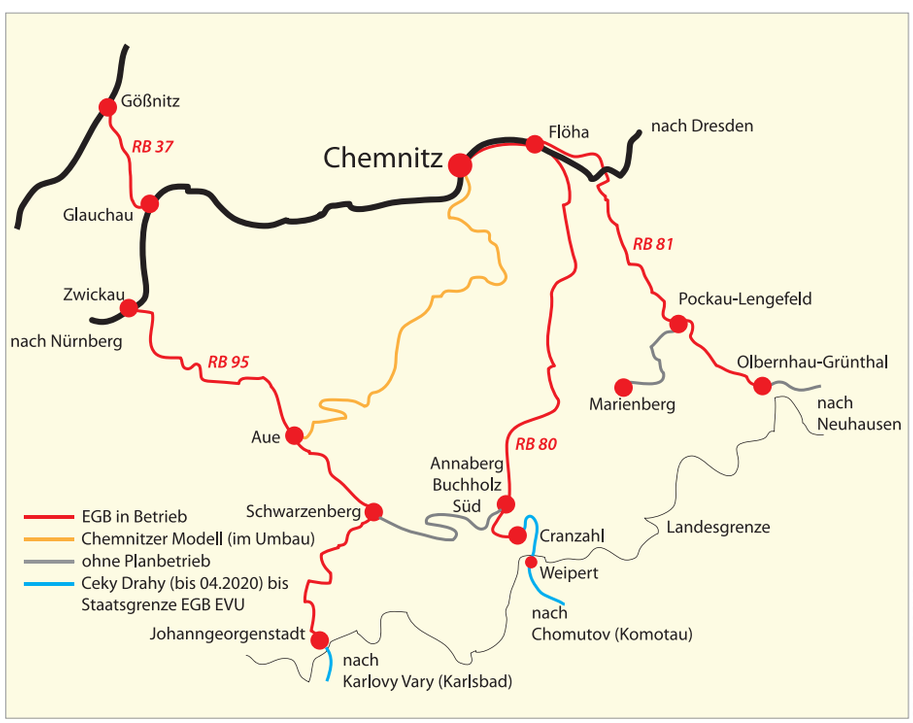
rechnet mit Baukosten von 65 Mio. Euro. Geht alles nach Plan, werden Ende 2020 die Bahnen rollen. Zum Vorhaben gehören vier ÖPNV-Verknüpfungsstellen mit Busverbindungen sowie Park&Ride-Parkplätzen, der zweigleisige Ausbau Chemnitz Süd – Reichenhain, der Neubau von Kreuzungsbahnhöfen in Dittersdorf, Meinersdorf und Zwönitz sowie die Anpassung zahlreicher Bahnübergänge und der Bau von EStW.

Auf der Strecke sollen Citylinks rollen. Genau anders herum ist es mit der Strecke Glauchau – Gößnitz. Hier erbringt die EGB die Verkehrsleistung, die Infrastruktur ist Eigentum der DB Netz AG.

Der Vertrag mit dem Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) zur Erbringung der SPNV-Leistungen im „Erzgebirgsnetz" (außer Chemnitz – Aue) wurde am 24. Juni 2016 zu den bisherigen Konditionen bis zum Fahrplanwechsel im Juni 2021 verlängert.

Ein Blick zurück in die Geschichte des nun schon wieder fast zwei Jahrzehnte aktiven Unternehmens.

Mit der Ausgliederung aus der DB AG als damals zweites RegioNetz neben der Kurhessenbahn wurde der Betrieb mit neun VT 628 und fünf VT 642 aufgenommen. Im



GRAFIK: HELGE SCHOLZ

Das Streckennetz der Erzgebirgsbahn Stand 2019. Die CA-Linie (Chemnitz – Adorf) befindet sich im Umbau und wird nicht befahren. Hier sollen ab 2020 die Citylinks innerhalb des Chemnitzer Modells Aue mit Chemnitz verbinden. Für den Abschnitt Pockau – Lengefeld – Marienberg wird über eine Studie zu einer Kosten-Nutzen-Rechnung zur Wiederinbetriebnahme des SPNV nachgedacht.

FOTO: SLG. EGB

Abschiedsfahrt des 628 nach Olbernhau. Die 642 lösten diese ab.

FOTO: HELGE SCHOLZ

Miss Sachsen 2007, Henriette Hömke, taufte am 11. Mai 2008 den VT 642 228 auf den Namen Stadt Zwönitz/Erzgebirge. Wolfgang Leibiger, bis 2017 Leiter Verkehrsbetrieb Erzgebirgsbahn, wohnte dem Festakt in Zwönitz bei. Um das Fahrzeug nicht zu beschädigen, wurde ein aus Vollmilchschokolade gegossener Flaschenkörper verwendet.

FOTO: HELGE SCHOLZ

642 232 rollt am 22. November als einer der letzten EGB-Leistungen am Morgen als Leerzug von Vejprty nach Cranzahl zurück. Dort blieb das Fahrzeug bis zur abendlichen Rückleistung stehen. Im Motiv die Passage der Staatsgrenze. Dahinter das auf Rot stehende Einfahrsignal der Station Vejprty. Inzwischen ist es abgebaut und durch eine Trapeztafel ersetzt. Ein Signal, welches auch die ČD verwendet.

Juni und Juli des ersten Jahrs wurden in Aue, am Schnittpunkt zweier EGB-Linien mit einer neuen Meldestelle für Triebfahrzeugführer und Zugbegleiter bessere Dienstbeginne geschaffen, sprich, für viele Mitarbeiter die Arbeitswege verkürzt. Der Mensch steht bei diesem Unternehmen ganz gezielt im Mittelpunkt, sei es der Fahrgast oder der Mitarbeiter.

Das Jahrhunderthochwasser 2002 hinterließ gravierende Schäden an der Infrastruktur. Deren Folgen sind lange zu spüren gewesen. Auf 7,9 Mio. Euro wurden die Infrastrukturschäden auf den vier betriebenen Linien beziffert die alle nach der Naturkatastrophe erst nach Tagen oder Wochen wieder befahrbar waren. Ein schwerer Schlag für das junge Unternehmen, das gerade dabei war, kräftig in die Infrastruktursanierung zu investieren. Der Ablauf des Modernisierungsprogramms wurde dennoch eingehalten.

Im März 2003 konnte mit dem VMS der Verkehrsvertrag abgeschlossen werden. So waren für die Laufzeit von 15 Jahren durch die EGB auf den vier Strecken 2,5 Mio Zugkilometer pro Jahr zu erbringen. Mit der Auftragsübernahme konnte auch im selben Monat das erste eigene EGB-Fahrzeug, der Desiro 642 231, übernommen werden. Bis Juli 2003 erweiterte sich die Flotte um elf weitere Dieseltriebzüge der Baureihe 642. Der Baureihenwechsel führte zur Übergabe der VT 628 an die SOB nach Mühldorf.

In ihrem zweiten Geschäftsjahr wird die EGB international. Im Dezember 2003 rollt der erste durchgehende Zug von Zwickau nach Karlsbad über die sächsisch-böhmische Grenze. EGB und České dráhy (ČD) verband eine Zusammenarbeit, die in der Grenzbetriebsvereinbarung geregelt wurde. Vier Monate später folgte die Verbindung mit Chomutov über Vejprty. Ein Höhepunkt im grenzüberschreitenden Verkehr war das 2004 zum fünften Mal ausgerichtete Böhmisch-Sächsische Eisenbahnfestival mit einer VT 642-Rundfahrt und der Bespannung eines ČD-Sonderzuges mit der EGB-202 781.

Das Jahr 2005 war von Eröffnungen geprägt. Im April wurden unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die sanierten Strecken Chemnitz–Aue und Flöha–Olbernhau in Betrieb genommen. Mit Burkhardtsdorf Mitte kam ein neuer Haltepunkt hinzu. Mit der Betriebsaufnahme des EStW Annaberg-Buchholz Süd erfolgte der Vorgriff zur Aufnahme des digitalen Zeitalters bei der Bahn.

2006 setzten sich Modernisierungen der Infrastruktur fort. Einen Meilenstein setzte die EGB im März, als das Fahrplanassistenzsystem Fassi auf die komplette VT-Flotte der EBG erweitert wurde. So

kann der Disponent mit jedem Triebfahrzeugführer kommunizieren.

Mehrere Bahn-Bus-Verknüpfungspunkte prägen den modernen ÖPNV im Erzgebirge. Neben Thalheim/Erzgeb. ist auch in Wilkau-Haßlau eine solche Schnittstelle geschaffen worden.

Das Güterverkehrsgeschäft spielt bei der EGB eine untergeordnete Rolle. Zu nennen ist der seit Mai 2007 wieder aufgenommene Militärverkehr für den Bundeswehrstandort Marienberg.

Die im Jahr 2004 begonnene Beschriftung der VT mit dem Begriff Erzgebirgsbahn und die Taufe der Triebfahrzeuge auf Namen tangierter Städte setzt sich auch 2008 fort. Dabei wurde VT 642 200 im Juni mit dem Schriftzug „Bergstadt Lengefeld" versehen und gleichzeitig als Präsentationstermin für das neue H0-Modell des VT 642 von Piko genutzt.

Mit Sonder- und Themenfahrten schärft die EGB ihr regional ausgerichtetes Profil. Diese sollen nicht unbedingt die Eisenbahnfreunde ansprechen. Als regional agierendem Unternehmen ist auch hier die Verbindung zum Erzgebirge, seinen Menschen und Anliegern zur weiteren Anhebung des touristischen, kulturellen wie sportlichen Wertes maßgebend: Ob eine Sonderfahrt anlässlich der Gründung des Erzgebirgskreises im Rahmen der Kreisreform oder die Beförderung der Fans der Chemnitzer „Niners" zum Auswärtsspiel in der Basketball-Bundesliga.

Das Jahr 2009 ist mit einem Volltreffer mehrerer kooperierender Partner der Region verbunden. Auf der Strecke Annaberg-Bucholz–Schwarzenberg wird das Angebot „Erzgebirgische Aussichtsbahn" gestartet. Bis heute ein Erfolgsprojekt mit wachsendem Interesse. Ob Dampf oder Diesel, eine Fahrt auf der ohne Planbetrieb vorgehaltenen Linie ist ein Erlebnis für Natur- und Eisenbahnfreunde. Die Hauptattraktion ist eine Fahrt über den Markersbacher Viadukt. Das genietete Eisenbauwerk erhielt bei einer Sanierung 2009 einen vierfachen Neuanstrich. Bei der Revision sind nur geringe Schäden am 1888-89 errichteten Kunstbau festgestellt worden. Seine weitere Befahrbarkeit sichert die Betriebsführung der BSg-Linie als Laborstrecke. Zu diesem richtungsweisenden Projekt, in welches die EGB maßgeblich eingebunden ist, werden Sie, werte Leser

FOTO: HELGE SCHOLZ

FOTO: KARL WOLF

642 058 oben auf der Fahrt durch das romantische Zschopautal vor Wolkenstein und die stimmungsvolle Eröffnung der neu gebauten Station Wilkau-Haßlau im Mai 2007.

Sonder- und Planbetrieb: Während 642 235/735 am 14.9.2019 als Pendelzug auf der Strecke nach Marienberg bei Rittersberg und am Behelfsbahnsteig Hüttengrund unterwegs ist, rollt 642 196/696 auf der Zschopautalbahn im Plandienst durch Scharfenstein.

und Eisenbahnfreude, in einem gesonderten Kapitel eingehend informiert. Das „Living Lab“ schlägt dabei eine ganz neue Seite im Geschichtsbuch der sächsischen Eisenbahn auf.

Ganz anders der Bau eines Bahnsteiges aus Holz nebst Zuwegung gegenüber der Firma Auhagen. Hier pendelten während des Firmenjubiläums des bekannten Modellbahnzubehörherstellers und der gleichzeitig in Marienberg ausgerichteten TT-Publikumsmesse VT 642 zwischen der Bergstadt und Olbernhau im Zubringerdienst zu den Veranstaltungen. 2019 wurde das erprobte Konzept zum weiteren kurzzeitig eingerichteten Zubringerverkehr zum Pobershauer Bergfest wieder in Betrieb genommen.

Zum Jahresende 2017 kam es zu einem Wechsel in der Geschäftsleitung. Wolfgang Leibiger wechselte nach seiner 15-jährigen Tätigkeit als Leiter Verkehrsbetrieb Erzgebirgsbahn in die Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zu BTS Rail Saxony. „Mit meiner Arbeit im Vorstand des BTS e. V. möchte ich mich und den Verkehrsbetrieb aktiv in die Bahnttechnikbranche einbringen. Ich möchte die Innovationskraft Sachsens vorantreiben“, so sein Anspruch an die neue Aufgabe vor seiner Pensionierung.

Am 1. Januar 2016 hat die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) den Betrieb der Drahtseilbahn Augustusburg übernommen. Die Bahn verbindet seit über 104 Jahren die Ortsteile Erdmannsdorf und Augustusburg. Bisher hatte VMS GmbH die EGB mit dem Betrieb der Drahtseilbahn Augustusburg beauftragt.

Die Signale wurden für die Erzgebirgsbahn weiter auf Grün gestellt: Eine Verlängerung des Verkehrsvertrages wird auf der Verbandsversammlung bis Juni